

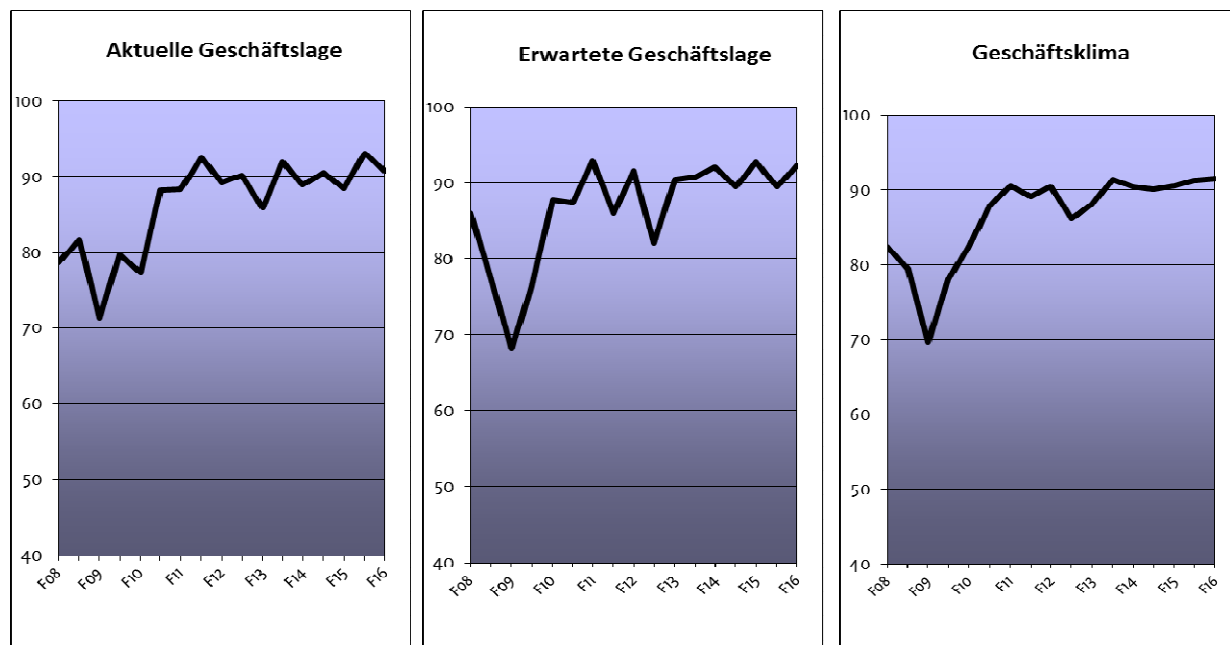
Konjunkturbericht Frühjahr 2016

1. Die Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Unbeeindruckt vom unsicheren globalen Umfeld schreibt das ostwestfälisch-lippische Handwerk seine konjunkturelle Erfolgsstory fort: Der seit 25 Jahren stärkste Start in das Frühjahr wird vor allem vom anhaltenden Bau- und Immobilienboom und von der herausragenden Konjunkturlage in den handwerklichen Bau- und Ausbauberufen getragen. 91 % der regionalen Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut (46 %) oder zufriedenstellend (45 %); lediglich 9 % sind unzufrieden.

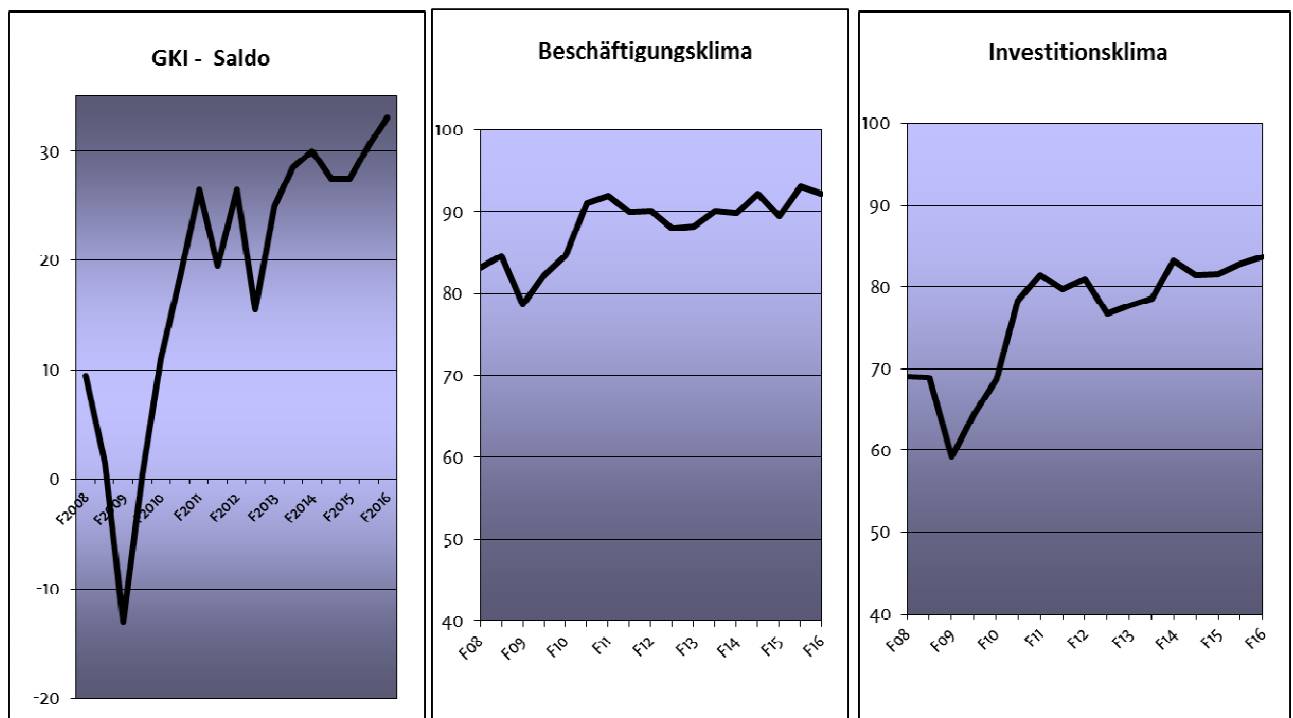
Trotz der eingetrübten konjunkturellen Perspektiven der Weltwirtschaft gehen die Unternehmen mit deutlichem Optimismus in die Zukunft: 37 % erwarten eine bessere, 55 % eine gleichbleibende und lediglich 8 % eine schlechtere Geschäftslage; das entspricht fast exakt den Erwartungen des Vorjahres.

Der Geschäftsklimaindex (GKI) legt gegenüber dem Frühjahr 2015 noch um 0,9 Punkte zu und steigt auf 91,5 Punkte. Das Beschäftigungsklima (BKI) erreicht mit 92,1 Punkten sogar den höchsten Frühjahrswert seit Beginn der regelmäßigen Konjunkturumfragen im Jahr 1978. Beide „Leitindikatoren“ bündeln die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen bis zum Herbst 2016.



Vor diesem Hintergrund ist für das OWL-Handwerk eine weiterhin stabile geschäftliche Entwicklung auf hohem Niveau zu erwarten, sofern sich die vielfältigen geopolitischen Risiken nicht negativ auswirken. Als spürbare Wachstumsbremse wirkt in immer mehr Handwerksbranchen der Fachkräftemangel.

Die herausragende Konjunkturlage im regionalen Handwerk wird auch durch den GKI-Rekord-Saldo von 33 Punkten unterstrichen. Ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex wird hier die Differenz der Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen) ermittelt, die „neutralen Antworten“ werden dabei nicht berücksichtigt. Dabei hat die aktuelle Lagebewertung mit 37 Punkten einen höheren Einfluss auf den Indikator als die Zukunftserwartungen mit 29 Punkten.



Das Beschäftigungsklima erreicht mit 92,1 Punkten den höchsten Frühjahrs-Wert der bisherigen Konjunkturumfragen und unterstreicht die herausragende Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mit 71 % melden fast drei Viertel der Betriebe eine stabile Beschäftigungssituation. 17 % haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt; bei nur 11 % hat sich die Beschäftigtenzahl in den Wintermonaten reduziert. Der „Jobmotor Handwerk“ wird auch in den kommenden Monaten hochtourig laufen: Denn 76 % der Befragten erwarten eine unveränderte Beschäftigungslage; 20 % rechnen mit steigender und lediglich 5 % mit rückläufiger Beschäftigung.

In diesem konjunkturellen Umfeld ist das Investitionsklima weiter gestiegen und markiert mit 83,8 Punkten den höchsten Wert seit 25 Jahren. Bei 28 % sind die Investitionen gestiegen und bei nur 16 % gesunken; bei 56 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine weiterhin hohe Investitionsneigung erwarten: 24 % der Handwerksunternehmen wollen mehr investieren, 59 % gleich bleibend und nur 16 % weniger.

Auch die Umsätze und Auftragsbestände haben sich positiv entwickelt: 31 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 33 % von gestiegenen Auftragsbeständen, die Negativmeldungen sind mit nur 24 % weiterhin niedriger. Die Zukunftserwartungen lassen sehr ausgeprägten Optimismus erkennen:

41 % erwarten weiter steigende Umsätze und 42 % steigende Auftragseingänge, und nur 11 % erwarten das Gegenteil bei allerdings deutlichen Differenzen zwischen den einzelnen Gewerbegruppen des Handwerks.

Die **Kapazitätsauslastung** der Betriebe hat sich gegenüber dem Frühjahr 2015 nochmals deutlich verbessert: 49 % (gegenüber 41 %) melden jetzt eine hohe Auslastung von 80 % und mehr, während nur noch 21 % (24 %) der Befragten eine eher unbefriedigende Kapazitätsauslastung von bis zu 60 % melden. Die durchschnittliche Auftragsreichweite ist von 5,2 im Vorjahr auf 5,9 Wochen deutlich gestiegen. Die längsten Reichweiten melden weiterhin das Bauhauptgewerbe (7,9 Wochen), das Ausbaugewerbe (6,3 Wochen) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (6,1 Wochen).

Trotz der sehr hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und ihrer hohen Kapazitätsauslastung melden mehr als zwei Drittel der Betriebe stabile **Verkaufspreise**. Nur 21 % haben ihre Verkaufspreise erhöht; bei 13 % waren sie rückläufig. Ähnlich wie im Vorjahr rechnen 69 % mit einer stabilen Preissituation, 24 % der Befragten erwarten steigende und 7 % sinkende Preise.

2. Die konjunkturelle Lage in den 7 Gewerbegruppen

Das nachstehende Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. Klare Spitzenreiter sind jetzt das Bauhauptgewerbe mit 93,4 und das Ausbaugewerbe mit 93,3 Punkten, alle anderen Branchengruppen liegen unterhalb des Durchschnittswertes.

Geschäftsklimaindex nach Handwerks-Branchen					
Gewerbegruppe	Frühjahr 16	Herbst 15	Frühjahr 15	"+/- seit" Frühjahr 15	Unternehmen
Bauhauptgewerbe	93,4	89,6	90,6	2,8	181
Ausbaugewerbe	93,3	93,5	94,2	-0,9	378
Gesamthandwerk	91,5	91,3	90,6	0,9	899
Gewerblicher Bedarf	89,5	93,4	90,5	-1,0	133
Dienstleistungsgewerbe	88,9	85,1	84,7	4,2	99
Kfz-Gewerbe	88,5	88,8	84,6	3,9	65
Gesundheitsgewerbe	88,0	87,5	87,5	0,5	25
Nahrungsmittelgewerbe	83,3	n.e.	84,6	-1,3	18
Konjunkturbericht Frühjahr 2016 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld					

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Das Bauhauptgewerbe profitiert einerseits von der verbesserten Auftragsituation, die vor allem von der hohen und nachhaltigen Nachfrage im Wohnungsbau (Immobilienboom, Neubau und Bestandsmodernisierung, Bau von Flüchtlingsunterkünften) getragen wird. Andererseits erlaubte die Witterung der Branche bereits im dritten Jahr in Folge Baustellenarbeiten zum Jahresbeginn. Das prägt auch die ausgezeichnete Lagebeurteilung, die noch über dem hohen Niveau des Frühjahrs 2015 liegt: 50 % der Baubetriebe berichten von einer guten und 41 % von einer zufrieden-stellenden Geschäftslage. Lediglich 9 % sind unzufrieden. 20 % berichten von einer gestiegenen Beschäftigtenzahl und 63% von einer stabilen Situation, ein im Winterhalbjahr durchaus ungewöhnliches Ergebnis. So verzeichnet die Branche die niedrigste Winterarbeitslosigkeit der letzten zehn Jahre.

Im Gegensatz zum Vorjahr überwiegen auch bei der Umsatzentwicklung, den Auftragseingängen und bei den Investitionen die Positiv-Meldungen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt auf 7,9 Wochen, das sind 1,6 Wochen mehr als vor Jahresfrist. 57 % der Betriebe melden eine hohe Kapazitätsauslastung von mehr als 80 %. Hier liegt die Branche - gemeinsam mit dem Ausbaugewerbe - in diesem Frühjahr deutlich vor den übrigen Handwerksgruppen.

Die Zukunftserwartungen der Unternehmen sind noch optimistischer als im Vorjahr und vor dem Hintergrund des anhaltenden Baubedarfs (siehe auch Aktionsprogramm der Bundesregierung zur Belegung des Wohnungsbaus und der energetischen Gebäudesanierung) realistisch und begründet. 39 % erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage und lediglich 4 % eine Verschlechterung. 45 % rechnen mit steigenden und nur 8 % mit sinkenden Umsätzen. Bei der Beschäftigungsentwicklung rechnen mehr als zwei Drittel mit einer stabilen Situation; 26 % erwarten steigende und nur 6 % sinkende Beschäftigungszahlen. Die ausgezeichnete Marktlage findet ihren Niederschlag in den Preiserwartungen: Immerhin 29 % rechnen jetzt mit steigenden Verkaufspreisen, vor Jahresfrist waren es nur 13 %. Rund zwei Drittel erwarten hingegen stabile Verkaufspreise, nur 7 % erwarten einen Rückgang.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):

Auch die handwerklichen Ausbaugewerbe als stärkste Branchengruppe des Handwerks profitieren sehr nachhaltig vom aktuellen Immobilienboom und der bereits skizzierten Entwicklung im Bausektor. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage erreicht wieder das sehr hohe Niveau des Vorjahres. Jeder zweite Betrieb spricht von einer guten Geschäftslage, 43 % sind zufrieden und nur 8 % unzufrieden. Auch der Geschäftsklimaindex erreicht mit 93,3 Punkten fast das Niveau des Vorjahres.

Bei Umsätzen, Beschäftigten, Auftragsbeständen und Investitionen überwiegen tendenziell die Positiv-Meldungen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,3 Wochen noch über dem Vorjahresniveau (5,9 Wochen). 58 % der Betriebe melden eine starke Auslastung von über 80 %,

lediglich 17 % eine schwache von weniger als 60 %. Vor diesem Hintergrund konnte jeder vierte Betrieb seine Preise erhöhen, einen Rückgang melden hingegen 14 %.

Der Blick in das nächste Halbjahr ist bei Auftragseingängen und Umsätzen von deutlich überwiegendem Optimismus geprägt: 37 % erwarten deshalb eine bessere und 57 % eine unveränderte Geschäftslage. Lediglich 6 % der Befragten sind pessimistisch gestimmt. Bei der Beschäftigung rechnen 73 % mit einer stabilen Situation. 23 % erwarten eine steigende Beschäftigung und lediglich 4 % einen Rückgang. Auch hier ist tendenziell mit steigendem Preisniveau zu rechnen.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die aktuelle Geschäftslage wird von den handwerklichen Zulieferern und Dienstleistern der Industrie noch etwas besser bewertet als im Vorjahr: 44 % berichten von einer guten und 47 % von einer zufriedenstellenden Geschäftslage; unzufrieden sind 9 % der Befragten. Bei Umsätzen, Beschäftigten und Auftragsbeständen überwiegen tendenziell die Positiv-Meldungen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,1 Wochen leicht unter dem Vorjahr, aber weiter auf hohem Niveau. Nur leicht abgeschwächt hat sich die Betriebsauslastung: 52 % melden eine hohe und nur 18 % eine niedrige Auslastung der betrieblichen Kapazitäten.

Die Zukunftserwartungen bewegen sich auf dem hohen Niveau des Frühjahrs 2015: 33 % erwarten eine bessere, 55 % eine unveränderte und nur 12 % Prozent eine schlechtere Geschäftslage. Noch positiver sind die Erwartungen bei Auftragseingängen und Umsätzen. 77 % der Betriebe rechnen mit einer stabilen Beschäftigungssituation, 18 % erwarten eine weitere Steigerung und nur 5 % einen Rückgang.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Trotz insgesamt deutlich angezogener Zulassungszahlen bei PKW hat sich die aktuelle Lagebewertung der Kfz-Betriebe gegenüber dem Vorjahr nur leicht verbessert: 32 % bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut, das ist im Vergleich der Branchengruppen relativ niedrig. Der Anteil der Unzufriedenen ist hingegen mit 14 % überdurchschnittlich hoch. Bei der Entwicklung von Umsätzen und Auftragseingängen überwiegen leicht die Negativ-Meldungen, bei der Beschäftigung hingegen die Positivmeldungen.

Die Zukunftserwartungen sind überwiegend von Optimismus geprägt: 43 % erwarten steigende und nur 12 % rückläufige Auftragseingänge. 35 % erwarten eine bessere Geschäftslage, und nur 9 % eine schlechtere. Deshalb bewegt sich das Geschäftsklima im Kfz-Handwerk mit 88,5 Punkten knapp über dem Vorjahresniveau. Auch die Beschäftigungsperspektiven sind in dieser Branche weiter positiv.

2.5 Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage liegt in den Nahrungsmittelhandwerken über dem Vorjahresniveau und über dem Gesamthandwerk: 50 % melden eine gute Geschäftslage, 44 % sind zufrieden und lediglich 6 % unzufrieden. Nach dem Umfrageergebnis weist die Branche die stärkste Dynamik bei Umsatz, Beschäftigungs- und der Investitionsentwicklung auf. Mehr als drei Viertel melden eine stabile Preissituation, 22 % konnten ihre Preise erhöhen.

Bei den Zukunftserwartungen zur Geschäftslage und zur Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung überwiegen zwar die Positivmeldungen, allerdings ist der Anteil von Betrieben mit negativen Erwartungen hier höher als in den anderen Branchengruppen. Das drückt den GKI auf das niedrigste Niveau aller Branchen. Die Fleischer schauen dabei optimistischer ins nächste Halbjahr als die Bäcker.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):

Die aktuelle Geschäftslage hat sich gegenüber dem Frühjahr 2015 spürbar verbessert: 96 % melden jetzt eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage, im Vorjahr waren es 86 %. Lediglich 4 % bewerten die aktuelle Lage als schlecht, obwohl 36 % Umsatzrückgänge und 40 % sinkende Auftragsbestände melden. Das Geschäftsklima bewegt sich mit 88 Punkten auf dem Niveau der letzten Umfragen, das Beschäftigungsklima ist mit 94 Punkten noch stärker als im Gesamthandwerk.

Bei den Zukunftserwartungen ist eine überwiegend positive Tendenz erkennbar: 40 % erwarten eine bessere Geschäftslage und nur 20 % eine schlechtere. Ähnlich positiv werden die Entwicklung von Auftragseingängen und Umsätzen eingeschätzt.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf steigt deutlich auf rund 89 Punkte.

Die aktuelle Geschäftslage wird schwächer bewertet als im Branchendurchschnitt, allerdings sind die Zukunftserwartungen so optimistisch wie in keiner anderen Branche: 45 % erwarten eine verbesserte Geschäftslage und nur 7 % eine Verschlechterung. So überwiegen auch bei Umsatzerwartungen und erwarteten Auftragseingängen sehr deutlich die Positiv-Meldungen. Diese optimistischen Erwartungen der Unternehmen werden gestützt durch die nach GfK-Konsumklima ermittelte hohe Kauflaune der Verbraucher.

Die Beschäftigungsperspektiven weisen hier die geringste Dynamik auf und lassen eine hohe Arbeitsplatzsicherheit erwarten: 7 % rechnen mit steigender und lediglich 3 % mit sinkender Beschäftigung, 90 % rechnen mit unveränderter Beschäftigtenzahl.

3. Statistische Hinweise zur Konjunkturmfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr.

An dieser Konjunkturmfrage beteiligten sich 899 Handwerksunternehmen aus den 7 Branchengruppen des Handwerks mit insgesamt rund 15.900 Beschäftigten. Diese OWL-Ergebnisse fließen auch ein in die Konjunkturberichterstattung des Handwerks auf Landes- und Bundesebene.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Fragebogen zur Konjunkturumfrage
Frühjahr 2016

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

Konjunkturumfrage Frühjahr 2016 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																		
		Betriebe	Aktuelle Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragsbestand			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen		
			+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Gewerbegruppe	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Bauhauptgewerbe	181	50%	41%	9%	20%	63%	17%	25%	51%	24%	32%	49%	19%	19%	66%	14%	27%	58%	15%	
Ausbaugewerbe	378	49%	43%	8%	17%	72%	11%	32%	47%	21%	36%	43%	21%	25%	61%	14%	24%	59%	17%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	133	44%	47%	9%	23%	64%	14%	35%	38%	28%	37%	34%	29%	11%	71%	17%	32%	48%	20%	
Kfz-Gewerbe	65	32%	54%	14%	18%	75%	6%	23%	48%	29%	23%	46%	31%	18%	66%	15%	35%	46%	18%	
Nahrungsmittelgewerbe	18	50%	44%	6%	22%	72%	6%	50%	28%	22%	33%	33%	33%	22%	78%	0%	33%	61%	6%	
Gesundheitsgewerbe	25	44%	52%	4%	12%	84%	4%	32%	32%	36%	20%	40%	40%	20%	76%	4%	40%	48%	12%	
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	99	38%	46%	15%	7%	89%	4%	32%	44%	23%	25%	51%	24%	26%	72%	2%	30%	60%	10%	
Handwerk OWL Gesamt	899	46%	45%	9%	17%	71%	11%	31%	45%	24%	33%	43%	24%	21%	66%	13%	28%	56%	16%	
B) Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr																				
Gewerbegruppe		Erwartete Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragseingang			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen			
		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Bauhauptgewerbe		39%	57%	4%	26%	68%	6%	45%	48%	8%	43%	51%	7%	29%	64%	7%	24%	61%	14%	
Ausbaugewerbe		37%	57%	6%	23%	73%	4%	43%	47%	9%	42%	48%	10%	27%	66%	7%	24%	60%	16%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		33%	55%	12%	18%	77%	5%	38%	47%	16%	39%	46%	15%	15%	74%	11%	23%	57%	20%	
Kfz-Gewerbe		35%	55%	9%	11%	85%	5%	26%	62%	12%	43%	45%	12%	17%	77%	6%	32%	43%	25%	
Nahrungsmittelgewerbe		33%	39%	28%	22%	67%	11%	50%	22%	28%	44%	28%	28%	28%	67%	6%	39%	39%	22%	
Gesundheitsgewerbe		40%	40%	20%	12%	80%	8%	48%	28%	24%	52%	24%	24%	20%	72%	8%	20%	48%	32%	
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		45%	48%	7%	7%	90%	3%	40%	51%	9%	44%	48%	8%	18%	80%	2%	18%	73%	8%	
Handwerk OWL Gesamt		37%	55%	8%	20%	76%	5%	41%	48%	11%	42%	47%	11%	24%	69%	7%	24%	59%	16%	